



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

V. In wem diser geistliche Rausch bestehe?

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

suavissimo de Coelo praestito, efu-
rientes reple bonis, fastidiosos di-
mittens inanes, &c. &c. O mi JESU,
O mein JESU.

V.

Was seynd dieses für Kausche/
vnd Trunckheit? Höret/
was zwey Hönigflüssende, vnd
Hönigflüsse auß ihren süßflüssen:
den, vnd Hönig flüssen Mund/
vnd Federn zu vernemmen ge-
ben. Der H. Ambrosius spricht:
Hæc ebrietas sobrios facit, hæc e-
brietas gratia, non temulentia est,
lætitiã generat, non titubantiam.
Sothane Trunckheit mache
die Trincfende nüchter; diese
Trunckheit rühret her von
dem Überfluß der Götlichen
Gnaden / nit auß Baurischer
Vollheit / ic. Höret den Abbt
von Claravall, den Heil. Bernar-
dum disen Heil. Kausch vnd
Trunckheit außlegen! Er
spricht: Sobria illa ebrietas, vero,
non Mero, ingurgitans, non ma-
dens vino, sed ardens DEO. Dis-
se Trunckheit ist eine lautere
Nüchtheit / sie berauschet sich
nit mit Rhein, Wein vnd Mal-
vasier (so nit rein / vnd unge-
fälscht nach N. zu kommen siegt)
sondern mit einem solchen / so
gerecht / wahr / vnd nit Sophi-
sticiret / ja! die Wahrheit selb-
sten ist / sothane Trunckheit
komet nit auß einem gemeinen
Wein, Sasse; sondern auß ei-

S. Ambr.
l. 1 de
Cain. &
Abel.

S. Bernar.
Tract. de
diligen-
do DEO.

nem Brandten-Wein / welchem
GOTT zubereitet denen / so ihne
lieben. O inebriamini Charissi-
mi, &c.

VI.

Beide Heil. Väter recht /
vnd heilig. Will man beyde in
sothane Kausch vnd Trunck-
heit / als partheyisch halten; so
höret / was nach beyder diser
Heiligsten Absterben / eine heil-
ige Nachkömenschafft nachfol-
lich hat bemercken lassen. Bey
disem Heil. Gastmahl ware auß-
ser sich / durch einiger Stunden-
Zeit so satt / voll / vnd angetrun-
cken der Heil. Philippus Neri-
us, daß man ihne mit den beschwär-
lichsten Brenn-Mitteln auff-
vnd außnüchtern müssen. All-
worauß er erleicht folgende
Wort hat hören lassen: Uti-
nam valeant intelligere infirmita-
tem meam! Wolte GOTT, daß
man meine Kranckheit rouste!
Geschweige da die Heil. Magda-
lena de Pazzis; die seelige Anna
de Fulgino mit vnzähligen ande-
ren. Der Heil. Ignatius de Loio-
la erseuffzete: O GOTT! O
HERR / O JESU, O daß dich die
Menschen erkennen! O GOTT /
O JESU! O Lieb meines Her-
zens / O daß dich die Menschen
liebten! Der seelige Stanislaus
Koska von seinem H. Erzh. Vat-
ter Ignatio nit abarthig / er-
seuffzete bey Empfangung des
Heil.